

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Iphigenie auf Tauris

Gluck, Christoph Willibald

Berlin W., [ca. 1919]

Szene I

[urn:nbn:de:bsz:31-82978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82978)



ERSTER AUFZUG.

(Der Hain der Diana, links im Vordergrund der Opferaltar, rechts im Hintergrunde der Göttin Tempel, im übrigen Hintergrunde das Meer. Tagesanbruch. Gewitter und Sturm.)

ERSTE SZENE.

(Iphigenie und die Priesterinnen kommen eilig und erschreckt aus dem Tempel.)

IPHIGENIE.

Ihr Götter,
Seid uns Armen gnädig!
Wendet ab den rächenden Blitz,
Zerschmettert der Schuldigen Häupter,
Doch uns Reine gütig verschont,
Die Unschuld wohnt in uns!

CHOR DER PRIESTERINNEN.

Ihr Götter,
Seid uns Armen gnädig!
Wendet ab den rächenden Blitz,
Zerschmettert der Schuldigen Häupter,
Doch uns Reine gütig verschont,
Die Unschuld wohnt in uns!

Wenn der Strand, den Barbaren bewohnen,
Der Herd Eures flammenden Zorns,
O so laßt uns erfleh'n Eure Gnade:
Führt endlich uns Schwache hinweg
Zu freundlich mildem Asyl! —

Dieser Sturm wird auf's neue entzünden
Unsres Königs angstvollen Grimm;
Ach, Euer Toben wird neu erwecken
Des Volkes Schrei nach blutigem Opfer,
Von dem noch rein die Hand mir blieb. —

(Der Sturm läßt nach und hört allmählich auf.)

IPHIGENIE.

O seht, die Götter sind uns hold,
Sie hörten der Reinen Gebet. —
Die Ruhe kehrt zurück, doch —
In meiner Brust — weh' mir! —
Noch immer tobt der Sturm.

ERSTE PRIESTERIN.

Iphigenie, sprich!
Was bewegt dich so sehr?

ZWEITE PRIESTERIN.

Erhabene Iphigenie!
Dein war stets unser Herz.
Fern der teuern Heimat,
Verschlagen, so wie du,
An diesen rauhen Strand,
Haben wir denn nicht immer
Geteilet dein Los?

IPHIGENIE.

Diese Nacht sah' ich wieder
Meiner Ahnen Palast,
Ich fühlt' im Traume
Des Vaters heißen Kuß;
Ich vergaß in des Vaters Arm,
Was er einst mir getan,
Wie fünfzehn Jahre ich gelitten.

Die Erde erbebet unter mir,
Die Sonne flieht erzürnt
Aus dem Hause der Sünde,

Tod mein Vater,
Orest mir geraubt,
Die letzte Hoffnung
Schwand dahin.

CHOR.

O welche Nacht!
Schrecken und Grauen
Faßt uns an.
Furchtbar Traumgesicht!

Birgt es Wahrheit,
Was sie verkündet,
Dann sank der Rettung
Letzte Hoffnung hin,
Orest ward uns geraubt!

ZWEITE SZENE.

CHOR DER SCYTHEN

(hinter der Szene).

Besänftigt ist der Götter Zorn,
Sie führen gnädig uns die Opfer zu;
Der Verbrechen gerechten Rächern
Bringet dar dieser Fremden Blut.

(Thoas tritt auf.)

IPHIGENIE.

O, was hör' ich!

THOAS.

Vernimm, Iphigenie,
Wie uns gnädig die Götter,
Sie selbst senden uns die Opfer,
Die ihren Zorn versöhnen.

Ein griechisch Schiff
Warf der Sturm an das Land,
Hörst du nicht den Gesang?